



GEWINNER

Gasheld

Eine Riesenerfolg für Philip: Er hat das Gas in die Küche gebracht. Jetzt kann gekocht werden. Wir sagen: Das ist beneidenswert Jetzt will er es sogar studieren.



VERLIERER

Puffzelt

Wir sagen: Nein! Einfach alles gepäck von gefühlten 430.000 Personen in ein Zelt. Das stinkt ... dem Zelt.

ZAHNPFLEGE IM VORTRUPP



Exklusiv

Gut unterrichtete Kreise berichten: auf Zahnhygiene wurde im Vortrupp nur bedingt Wert gelegt. Hier sehen wir Stephan kurz vor der Ankunft des großen Busses. Wir sagen: Uns stinkt es!



DIR DEINE MEINUNG

Montag, 7. August 2006



UNGLAUBLICH! WIR SIND DA! Vortrupp ärgert sich zu Tode

Dr. Sommer hilft! Beratung in allen Lebenslagen

Alex aus W.: Alle verspotten mich, weil ich gerne T-Shirts von Heavy-Metal-Konzerten anziehe.
Dr. Sommer: Ausziehen!

Nils: Ich habe meine Luftgitarre vergessen, was soll ich tun?
Dr. Sommer: Ich hab ne Lufttrompete dabei, die kannst du haben.

Anna-Lena: Ich bin Sanitöter, kann aber kein Blut sehen. Was soll ich tun?
Dr. Sommer: Keine Ahnung, ich bin doch auch kein Doktor.

Kristian: Ich bin so verplant, ich hab sogar vergessen, was ich dich fragen wollte.
Dr. Sommer: Aha, was ganz Neues.

PROBIER WAS NEUES DIESES SOMMERLAGER

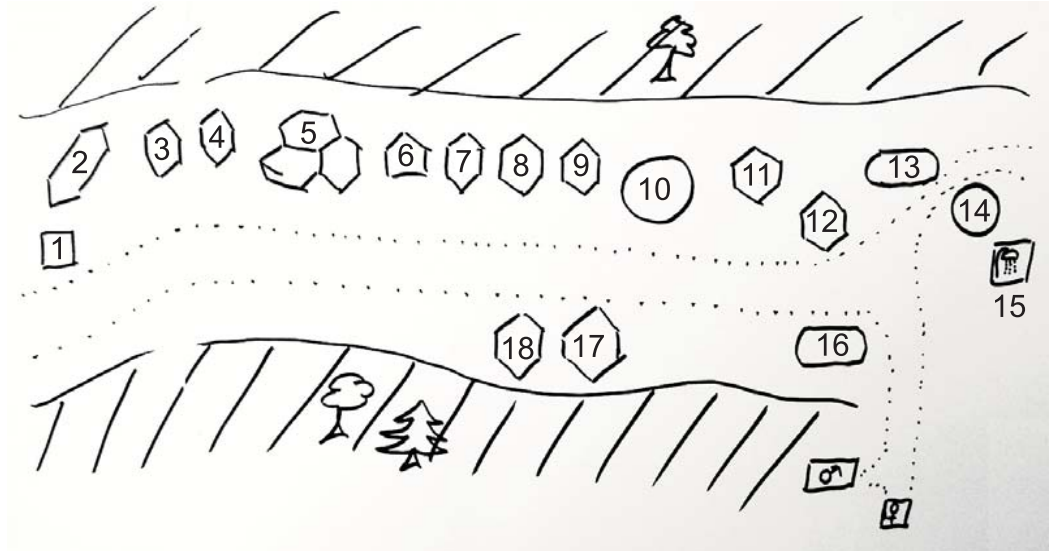
WASCHEN IN DER FEUERTROMMEL



DAS LETZTE

Severin, wer darf dich eincremen?

Severin ist ein Sonnenanbeter. Er verbringt jede freie Minute im Strandbad. Gerade hat er sein T-Shirt ausgezogen und stellt sich lässig an die Umkleide, wählt eines der wartenden Girls aus und läßt sich verwöhnen.



St. Martin - Unglaubliche Szenen spielen sich ab. Vordergründig gibt sich der Vortrupp freundlich bei der Begrüßung der Fremden, doch direkt nach der Begleitung zum Lagerplatz macht sich Unbehagen breit. Tagelang Einsamkeit, jetzt Trubel: das ist zuviel. Die Neuankömmlinge schaffen es jedoch den armen Vortrupp zu besänftigen. Sie haben Worscht mitgebracht. Direkt nach dem Verzehr fallen sich alle in die Arme, singen Lieder und tanzen den Tanz des leichten Lebens. Diese uralte Tradition wurde erstmals durch SMØT dokumentiert.

- 1) Mädels Stephan
- 2) Rover
- 3+4) Jungs Stephan
- 5) G-Jurte
- 6+7) Leiter
- 8+9) Leiterinnen
- 10) Zirkuszelt
- 11) Jungs Irina/Marc
- 12) Mädels Irina/Marc
- 13) Jungs Anna/Chrissi
- 14) Mädels Anna/Chrissi
- 15) Dusche
- 16) Jungs Babsi/Pa/Ma
- 17) Küche
- 18) Materialzelt



Horscht - Einen Falken aus der Nähe zu beobachten ist der größte Traum eines jeden Kindes. Eine österreichische Studie hat nun gezeigt, dass dieser Traum nur für 1 % der Kinder in Erfüllung geht. SMOT war natürlich bei einem dieser Ereignisse dabei. Kevin (10): Ich bin hin und weg. Ich bin jetzt auch ein Falke! Er erklärt weiter, dass er deshalb erstmal lernen musste, was einen Falken ausmacht. Doch das Leben eines Falken ist hart. Der Nachwuchs schreit. Er schreit nach Futter. Falken sind für ihre unvegetarische Fresskost bekannt und berüchtigt. Die Mäuse versuchen zu fliehen, doch es gibt kein Entrinnen. Sie landen im Schnabel des noch gelb gevliesenen Nachwuchses. Es ist nicht genug. Der Nachwuchs schreit noch. Da verbünden sich die Falken und fangen die mutierte Megamaus Markus. Steffen (9) rennt noch aufgeregt in die Küche: Ich brauch Alufolie für die Reste. Kommentar der Küche: Worschtsalat.



St. Martin - Es regnet. Das Chamäleon ist krank. Es liegt im Keller und wird schon ganz weich. Die Kinder erklären sich spontan bereit, ihm zur Hilfe zu eilen. Im Ausbildungscamp lernen sie, mit dem Hintergrund zu verschmelzen. Obwohl sie sich selbst nicht mehr sehen können, machen sie sich auf die Suche nach dem ominösen Trank. Die einzige Rettung für Ch. 12 Bestandteile, viele Hindernisse. Viele scheitern schon beim Schubkarreb-Wasser-Rennen oder beim Kopfstand-Schüttelreim-Aufsagen. Nach wildem Knutschen im Zelt von D. (ean) gelingt es doch noch einer Gruppe den Trank in liebevoller Kleinarbeit zuzubereiten. Es lebt.

DAS GROßE SMØT-INTERVIEW

SMØT: Gerade ist die Meute in Österreich angekommen. Wie ist das für Sie?

Stotz: Ich freu' mich riesig! (lacht)

SMØT: Was gibt es denn in einem SoLa zu beachten?

Stotz: Vieles. Zunächst wären das die Lagerregeln, die jeder befolgen muss. Es gibt z.B. eine Nachruhe, je nach Alterstufen.

SMØT: Die Toiletten sind ja Plumpsklos.

Stotz: Ja, aber ich denke, das ist kein Problem. Es gibt getrennte Klos für Mädels und Jungs.

SMØT: Was muss man beachten?

Stotz: Nuja, eigentlich fast nix. Eigentlich ist alles wie daheim.

SMØT: Und wie sieht's mit Spülen aus?

Stotz: Das darf man hier auch mal vergessen. Ich möchte allerdings noch darauf hinweisen, dass die Klos sauber bleiben und so hinterlassen werden, wie man sie selber gerne auffinden würde. Es soll sich keiner ekeln.

SMØT: Und wann wird geputzt?

Stotz: Jeden Tag gibt es einen Klodienst, der unter Aufsicht und Mithilfe eines Leiters die Klos putzt und sauber hält.

SMØT: Die Dusche ist ja auch ein Eigenbau. Gibt es besondere Einbauten?

Stotz: Ja, der Vortrupp hat sich einiges einfallen lassen. Es gibt eine Bank, auf der man seine Klamotten ablegen kann. Ich bitte übrigens, mit dem Wasser sehr sparsam umzugehen.

SMØT: Warum?

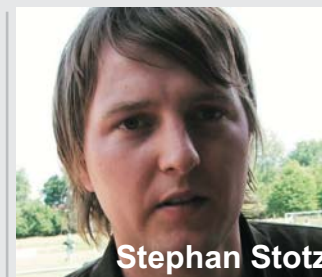
Stotz: Dieses Jahr ist so, dass wir eine Wassertank von ca. 1000 Litern auf dem Platz stehen haben. Und dieser wird nur alle drei Tage aufgefüllt. Jetzt können wir ja mal nachrechnen wie viel Wasser jeder Teilnehmer pro Tag verbrauchen darf.

SMØT: Ja, bitteschön.

Stotz: Nun, 60 Teilnehmer, 3 Tage macht ca. 5 Liter am Tag. Das ist nicht viel und soll auch nicht vom Duschen abhalten.

SMØT: Wie oft sollte man denn duschen?

Stotz: Ich empfehle, dass alle zwei Tage



Stephan Stotz

geduscht wird. Und nicht vergessen: Unterhose wechseln!

SMØT: Sonst stinkt's?

Stotz: Ja! (verzieht das Gesicht)

SMØT: A propos: Wir haben gehört, dass es der Küche stinkt, wenn so viele ihr Essgeschirr verlieren.

Stotz: Das stimmt. Deshalb haben wir jeden eidlich verpflichtet, auf sein Geschirr aufzupassen. Die Rache der Küche würde grausam sein.

SMØT: Und Österreich ist ja an sich schon ein heißes Pflaster.

Stotz: Das stimmt, aber wir wollen erstmals die Pfadis in freier Wildbahn testen.

SMØT: Und die Prognose für die nächsten zwei Wochen?

Stotz: Tierisch, toll, tüchtig und terrestrisch.

SMØT: Herr Stotz, wir danken für Ihnen für das Gespräch.